

Das muss drin sein - die Kampagne der LINKEN

100.000 Pflegekräfte mehr für deutsche Krankenhäuser - das muss drin sein!



In deutschen Krankenhäusern herrscht Pflegenotstand - es fehlen 100.000 Pflegekräfte. Immer weniger Beschäftigte müssen immer mehr Patientinnen und Patienten in kürzerer Zeit versorgen. Die Folgen: fehlende Zuwendung, mangelnde Hygiene bis hin zu mehr Unfällen.

Dreiviertel aller Pflegekräfte geben an, bei den derzeitigen Arbeitsbedingungen nicht bis zur Rente durchhalten zu können. Im Vergleich zu zwölf anderen EU-Staaten ist Deutschland Schlusslicht beim Pflegepersonal. Die Ursache: Krankenhäuser wurden in den letzten 20 Jahren zu Unternehmen umgebaut, viele privatisiert - es geht oft nur noch um Kosteneinsparung und Profit. Dies verhindert, dass Kliniken ausreichend Personal beschäftigen und gut bezahlen, wie es für eine gute Versorgung notwendig ist.

Während die Bundesregierung das Problem ignoriert, kämpfen in immer mehr Krankenhäusern die Beschäftigten und ihre Gewerkschaft ver.di für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Personal. Betriebliche und tarifvertragliche Lösungen zur Personalbemessung wie an der Berliner Charité sind gut - eine einheitliche gesetzliche Vorgabe, wie viele Pflegekräfte für wie viele Patientinnen und Patienten benötigt werden, wäre besser. DIE LINKE unterstützt deshalb die gewerkschaftlichen Kämpfe und fordert gleichzeitig eine gesetzliche Personalbemessung, um den Personalnotstand zu bekämpfen, und die fehlenden 100.000 Pflegekräfte einzustellen.

Hier unterschreiben gegen den Pflegenotstand <URL: <https://www.die-linke.de/nc/100000/>>



Bezahlbarer
Wohnraum
für alle! 

In vielen Städten explodieren die Mieten. Wer kein überdurchschnittliches Einkommen hat, zieht vielerorts den Kürzeren.

Sozialwohnungen retten, sozialen Wohnungsbau neu starten:

Gab es 2002 noch fast 2,5 Millionen Sozialwohnungen, so sind es heute weniger als 1,5 Millionen. Bundesweit fehlen fast vier Millionen Sozialwohnungen. Wir wollen die bestehenden Sozialwohnungen erhalten und den sozialen Wohnungsbau neu starten. In den nächsten vier Jahren müssen eine Million neue Sozialwohnungen entstehen, dauerhaft und bezahlbar.

Mieten deckeln:

Die Mietpreisbremse der Großen Koalition hat versagt. Wir wollen die Schlupflöcher stopfen und die Mietpreisbremse so verschärfen, dass sie die Mieten bei Neuvermietungen wirksam deckelt. Mieterhöhungen bei Bestandsmieten müssen deutlich eingeschränkt werden.

Spekulation stoppen:

Leerstand und die Spekulation mit Immobilien müssen gestoppt werden. Luxusmodernisierungen müssen drastisch beschränkt und die Modernisierungsumlage abgeschafft werden.

Wir wollen Schluss machen mit Mietenexplosion und Verdrängung – machen Sie mit und werden Sie Teil unserer [Kampagne <URL: https://www.die-linke.de/kampagne/aktionen/niedrige-miete-statt-hohe-rendite/>](https://www.die-linke.de/kampagne/aktionen/niedrige-miete-statt-hohe-rendite/).

Wir laden Alle ein, gemeinsam Druck zu machen für das, was in einem reichen Land selbstverständlich sein sollte:

1. **Befristung und Leiharbeit stoppen.** Viele, vor allem junge Menschen hangeln sich von einem befristeten Job zum nächsten oder finden nur in Leiharbeit eine Beschäftigung. Wir wollen gute Arbeitsverhältnisse, mit denen alle ihre Zukunft planen können.
2. **Existenzsichernde Mindestsicherung ohne Sanktionen statt Hartz IV.** Es muss Schluss sein damit, dass Erwerbslose durch Sanktionen gegängelt und in schlechte Jobs gedrängt werden.

Wir wollen eine soziale Mindestsicherung für Erwerbslose und ihre Familien.

3. **Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst.** Viele Menschen arbeiten in unfreiwilliger Teilzeit oder Minijobs, während andere unter Überstunden und Dauerstress leiden. Wir wollen diese Arbeit umverteilen und mehr Zeit für Familie und Freizeit.

4. **Wohnung und Energie bezahlbar machen.** Wir wollen die Verdrängung durch steigende Mieten, Sanierungskosten und Energiepreise stoppen. Eine bezahlbare Wohnung muss auch in den Großstädten drin sein.

5. **Mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit.** Eine gute öffentliche Daseinsvorsorge für Kinder, Kranke und Pflegebedürftige hilft nicht nur den Betroffenen und ihren Familien, sondern auch den Beschäftigten im Kampf gegen Arbeitsüberlastung.

Wir meinen: Das muss drin sein - gerade in einem reichen Land wie unserem, in dem das obere 1 Prozent der Superreichen fast ein Drittel des gesamten Privatvermögens besitzt!

Weitere Informationen unter: www.dasmussdrinsein.de

Die Kampagne "Das muss drin sein." aktiv unterstützen

Auch Du kannst mithelfen! Für die letzte Kampagnenphase von Sommer 2016 bis zum Mai 2017 wird unsere Kampagne "Das muss drin sein." auf den Schwerpunkt "Mehr Personal im Pflegebereich" zugespitzt. Mit der Forderung nach zusätzlichen 100.000 Pflegekräften treten wir mit vielfältigen Aktionen, Appellen und Botschaftern direkt an Bundesminister Gröhe heran. In diesem Konzeptpapier sind Materialien, Zeitleisten und Kampagnenaktivitäten bis zum 12. Mai 2017 beschrieben.

Informiere über Facebook oder per E-Mail Deine Freundinnen und Freunde über [Aktionen in Deiner Nähe](#) und lade sie ein, gemeinsam mit Dir dorthin zu gehen. Verbreite das [Kampagnen-Video](#) und hilf mit, [auf Facebook Informationen zu unserer Kampagne](#) bekannt zu machen.

Oder ganz klassisch: Sprich im Freundeskreis, mit Arbeitskolleginnen und -kollegen oder Bekannten über die Kampagne und ihre Ziele. Am besten gibst Du Ihnen dazu gleich die [»Das muss drin sein.«-Klappkarte](#) mit. Wer sich dann weiter informieren möchte, kann [sich auch online melden und wird dann](#) über aktuelle Diskussionen, neue Materialien oder Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten.

Du willst mehr über unsere Kampagne erfahren? Auf der **Kampagnenwebsite www.das-muss-drin-sein.de** findest Du vielfältige Hintergrundinformationen zur Kampagne und ihren Forderungen. Dort findest du viele [Tipps, was Aktive in dieser Mitmach-Kampagne tun können](#).

Meldungen zur Kampagne: Das muss drin sein

9. OKTOBER 2017 STADTZEITUNG ONLINE [BUNDESTAG/DAS MUSS DRIN SEIN/MDB-SF/PARLAMENTE/PRESSE/TH-ARBEITSMARKTPOLITIK/TH-GESUNDHEIT/TH-PFLEGE](#)

Solidarität mit den streikenden Beschäftigten in der Pflege



Zu den bevorstehenden Warnstreiks der Beschäftigten des Klinikum Augsburg und der Kreisklinik Günzburg–Krumbach erklärt die neugewählte Bundestagsabgeordnete Susanne Ferschl: „Ich habe großen Respekt vor den Beschäftigten, die aktuell nicht etwa für mehr Lohn, sondern für mehr Kolleginnen und Kollegen kämpfen. [Mehr...](#)“

9. OKTOBER 2017 [AUS BAYERN/DAS MUSS DRIN SEIN/LANDESVORSTAND/MDB-SF/TH-GEWERKSCHAFTEN/TOP](#)

Solidarität mit den streikenden Kolleg*innen in der Pflege



Zu den bevorstehenden Warnstreiks der Beschäftigten des Klinikum Augsburg und der Kreisklinik Günzburg–Krumbach erklärt die neugewählte Bundestagsabgeordnete Susanne Ferschl: „Ich habe großen Respekt vor den Beschäftigten, die aktuell nicht etwa für mehr Lohn, sondern für mehr Kolleginnen und Kollegen kämpfen. Sie haben vollkommen recht, wenn sie... [Mehr...](#)“

5. OKTOBER 2017 [MERKUR.DE](#) [BUNDESTAG/DAS MUSS DRIN SEIN/MDB-HW/MERKUR-ONLINE.DE/PARLAMENTE/PRESSE/TH-GESUNDHEIT](#)

"Auf der letzten Rille" - Therapien gegen den Pflegenotstand



Der Linken-Gesundheitsexperte Harald Weinberg sagt: "Die Ursache des Pflegenotstands liegt in der Kommerzialisierung der Krankenhäuser, die seit fast 30 Jahren von allen Bundesregierungen vorangetrieben wird." Um Kosten zu senken, werde bei Pflegekräften und den Servicebereichen von Krankenhäusern brutal gespart. [Mehr...](#)

22. SEPTEMBER 2017 [BAYERISCHE STAATSZEITUNG](#) [BAYERISCHE STAATSZEITUNG/BUNDESTAG/DAS MUSS DRIN SEIN/MDB-KE/PARLAMENTE/PRESSE/TH-ARMUTSBEKÄMPFUNG/TH-HARTZ4](#)

"Erfolgsgeschichte" oder "Armut per Gesetz"?



Der Sinn der Hartz-Konzepte sei „das Drücken der Löhne“, ist der Linken-Abgeordnete Ernst überzeugt und fügt hinzu: „Und hier haben die Beteiligten ganze Arbeit geleistet.“ [Mehr...](#)

18. SEPTEMBER 2017 [AUS BAYERN/DAS MUSS DRIN SEIN/MDB-HW/TH-GESUNDHEIT/TOP](#)

Krankenhaus-Streiks machen Versagen der Bundesregierung

deutlich



„Ich habe großen Respekt vor dem Pflegepersonal an der Berliner Charité und in anderen Krankenhäusern, die diese Woche nicht für mehr Lohn, sondern für mehr Kolleginnen und Kollegen streiken. Dass die Beschäftigten diesen Schritt überhaupt machen müssen, geht auf das schändliche Versagen der Bundesregierung in der Gesundheitspolitik zurück“,... [Mehr...](#)

13. SEPTEMBER 2017 WASSERBURG24 [DAS MUSS DRIN SEIN/MDB-HW/PRESSE/TH-GESUNDHEIT](#)

DIE LINKE will Personalmangel in den Krankenhäusern stoppen



Wasserburg am Inn - Bei der Podiumsdiskussion, bei der auch der Sprecher für Gesundheitsökonomie und Krankenhauspolitik der LINKEN im Bundestag, Harald Weinberg, zu Gast war, wurde über Mängel des deutschen Gesundheitssystems und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. [Mehr...](#)

8. SEPTEMBER 2017 ONETZ.DE [BUNDESTAG/DAS MUSS DRIN SEIN/MDB-KE/OBERPFALZNETZ.DE/PRESSE/TH-ARBEITSMARKTPOLITIK](#)

Kritik an prekärer Beschäftigung



Den größten Niedriglohnsektor und die schlechtesten Sozialstandards in Europa attestiert Klaus Ernst dem Wirtschaftsstandort Deutschland. [Mehr...](#)

7. SEPTEMBER 2017 EICHSTÄTTER KURIER [DAS MUSS DRIN SEIN/LANDESVORSTAND/PRESSE/TH-RENTE](#)

„Das hat mit Gerechtigkeit und Würde zu tun“



Die bayerische Spitzenkandidatin Susanne Ferschl sprach in Eichstätt zum Rentenkonzept der Linken [Mehr...](#)



7. SEPTEMBER 2017 [AUS BAYERN/DAS MUSS DRIN SEIN/TH-GESUNDHEIT/TH-SOZIALPOLITIK/TOP](#)

Harald Weinberg: „Schließungswelle von Geburtsstationen stoppen“



Seit 2009 wurden allein in Bayern 35 Kreißsäle dichtgemacht „Wieder wurde eine Chance für eine qualitativ hochwertige Versorgung werdender Mütter vertan“, kommentiert der krankenhauspolitische Sprecher im Bundestag, Harald Weinberg (DIE LINKE), die gestrige Entscheidung der Schiedsstelle zwischen Hebammenverbänden und Krankenversicherungen. „Der... [Mehr...](#)“

5. SEPTEMBER 2017 [DAS MUSS DRIN SEIN/LANDESVORSTAND/PRESSEMELDUNGEN/TH-ARBEITSMARKTPOLITIK/TH-GEWERKSCHAFTEN/TOP](#)

DIE LINKE. Bayern fordert die Weiterbeschäftigung der Angestellten bei der Bäckerei Bickert zum Tariflohn



Ates Gürpınar, Landessprecher der LINKEN. Bayern, und Susanne Ferschl, Mitglied im Landesvorstand der bayerischen LINKEN, zeigen sich empört über die Kündigung von sieben Beschäftigten bei der Großbäckerei Bickert in Großostheim. Ates Gürpınar erklärt deshalb: „Wir fordern die Bäckerei auf, die Kündigungen zurückzunehmen und allen Beschäftigten... [Mehr...](#)“

TREFFER 1 BIS 10 VON 172

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [NÄCHSTE >](#)

QUELLE: [HTTP://WWW.DIE-LINKE-BAYERN.DE/POLITIK/THEMEN/DAS MUSS DRIN SEIN/](http://www.die-linke-bayern.de/politik/themen/das_muuss_drin_sein/)